

Wir trauern um ...

Nachruf **Peter-Alfred Schuldt**



Völlig überraschend verstarb am 10. November 2023 Herr Peter Schuldt, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit und für das Ausstellungswesen im Landesverband Sachsen-Anhalt, im Alter von fast 78 Jahren an einer Lungenembolie in einem Krankenhaus in Magdeburg, wo er sich zu einer Schmerztherapie wegen seiner chronischen Rückenprobleme aufhielt.

Geboren 1945 in Mecklenburg, aufgewachsen als Halbwaise ohne Vater in beengten Nachkriegsverhältnissen, lernte er von Kindheit an, mit Fleiß, Disziplin und dem Willen zur Selbstbehauptung sein Leben zu meistern. Als Schulkind verbrachte er mit TBC ein Jahr im Krankenhaus, später, im Polizeidienst der DDR, beeinträchtigten schwere und körperlichfordernde Sondereinsätze außerhalb des regulären Dienstes in wirtschaftlichen Notlagen seine Gesundheit für sein ganzes Leben und verursachten die Rückenprobleme, die seine letzten Lebensjahre belastet haben.

Als kritischer Geist gehörte Peter Schuldt zu der Minderheit ehemaliger Polizeibeamter, die nach der Wiedervereinigung weiter im Polizeidienst tätig sein konnten. Als er seine Akte bei der Staatssicherheit einsah, entdeckte er, dass ihn zwölf inoffizielle Mitarbeiter beobachtet hatten. Nach intensiver Einarbeitung in das bundesdeutsche Polizeirecht hatte er am Ende seines Berufslebens in zwei gegensätzlichen deutschen Staaten als Polizeihauptkommissar korrekt und unbestechlich nach bewährten preußischen Grundsätzen seine Pflichten erfüllt – charakterstark und integer ohne Schonung seiner Gesundheit.

Mit einem klaren Blick nach vorn, voller Neugier für den technischen Fortschritt,

arbeitete er sich in den letzten Dienstjahren in die moderne digitale Medienlandschaft ein und war im Technischen Polizeiamt zuständig für Qualitätsmanagement. Damit verfügte er über die notwendigen Kenntnisse für die Gestaltung und Fortentwicklung der Homepage des Landesverbandes Sachsen-Anhalt: Sie ist sein Werk im Ruhestand. Mit viel Liebe zum Detail und einer Fülle interessanter Informationen aus der Teckelwelt der Gegenwart und vergangener Jahrzehnte gestaltete Peter Schuldt Kataloge für unsere Ausstellungen und Deckrüdenschauen, die Unikate sind.

Typisch für sein Denken und Handeln ist nicht nur das akribisch recherchierte Buch für seine Kinder und Nachkommen, in dem er die wechselvolle Geschichte seiner Familie unter den widrigen Bedingungen der jüngeren Geschichte beschreibt, die einschneidend seine Herkunft und Jugend bestimmt haben. Hier macht ein starker Vater seinen drei Kindern die Kraftquellen der eigenen Existenz klar – und bietet ihnen Grundlagen und Grundwerte für die Entwicklung ihrer eigenen Identität, Angebote zur kritischen Entscheidung über ihren individuellen Weg in einer völlig anderen Lebenswelt an Beispielen aus der Familie.

Einmalig ist auch sein im Selbstverlag herausgebrachtes Buch mit dem eigenwilligen Titel „Unser Leben ist Geschichte, Teckelzucht und -haltung auf dem Gebiet von Sachsen-Anhalt“. Peter Schuldt leitet es ein mit der Kernfrage an jede Leserin, jeden Leser: „Wer sind wir – und wo kommen wir her?“ Eine Schlüsselfrage menschlicher Existenz – nicht nur für Menschen, die dem Deutschen Teckelklub angehören. Dieses Buch ist das Ergebnis einer langen Suche – sogar in Archiven außerhalb des DTK und damit nicht nur in Nachlässen verstorbener

Mitglieder. Es entstand eine reiche Sammlung aus kommentierten Bildern, Quellen und Zeugnissen aus der Geschichte des DTK seit seiner Gründung 1888. Den Schwerpunkt bildet die Darstellung der Zeit nach 1945. Berichtet wird über Züchterinnen und Züchter, ihre Teckel, das Prüfungs- und das Ausstellungswesen der Nachkriegszeit in der SBZ sowie der DDR und über die Entwicklung ab 1990/91 in Mitteldeutschland, hier vor allem im erneut gegründeten Land Sachsen-Anhalt. Mit diesem Buch hat Peter Schuldt „Geschichte für den DTK“ geschrieben, kommentiert, in ihrer Entwicklung dargestellt.

Zum Teckel und Schritt für Schritt in den Teckelklub fand Peter Schuldt seit den 1980er-Jahren über seine Frau Christine, die er mit Engagement und Geduld bis in die letzten Wochen seines Lebens unterstützt hat, wenn es darum ging, mit den jüngsten beiden Rüden, Lenny und Merlin vom Spatzenest, zum Üben für die Spurlautprüfung sowie die Bauarbeit nach Halle, ins Schwarzwildgehege in den Harz und zu Ausstellungen bis nach Österreich zu fahren. Als Mitglied im DTK seit elf Jahren war er Chronist vieler Veranstaltungen, die er auf der Homepage des Landesverbandes mit Bildern veröffentlicht hat. Es ging ihm um Klarheit und Wahrheit im Ehrenamt: Unmissverständlich übte er in den Versammlungen auf der Ebene des Landesverbandes sachbezogen Kritik an Entwicklungen, die er für vereinsschädigend hielt.

Unvergessen werden unsere Arbeiten als „Drei-Personen-Team“ für Christine und mich bleiben. Seit zwölf Jahren haben wir Ausstellungen des Landesverbandes gemeinsam vorbereitet. Peter Schuldt erledigte die Hauptarbeit, die Einordnung der Meldungen in den Katalog und die Nacharbeiten. Beide gemeinsam sorgten am Tag der Ausstellung für den reibungslosen Ablauf im Ring.

Als Obmann für die Öffentlichkeitsarbeit übernahm Peter Schuldt im Vorfeld die Werbung und besorgte mit seiner Frau Präsente für die Aussteller. Immer besuchten beide Veranstaltungen der Gruppen im Landesverband, zuletzt im Oktober zwei Veranstaltungen im Bereich der Gruppe Halle-Dessau: unsere letzten Begegnungen! Eine seiner Enkelinnen schreibt zum